kündigen. (§ 35. 36) Was aber möglich und zugleich nützlich ist, das soll auch wirklich geschehen.

1. Einwurf. Irrthum kann nie wirklich wohlthätig seyn: wer Wahrheit ist es. Denn Irrthum aber ist gerade das Gegentheil der Wahrheit, wie kann er also dieselben Wirkungen mit ihr hervorbringen? Können wohl Licht und Finsterniß einerley Wirkungen äußern?

Antwort. 1. Allerdings können auch entgegengesetzte Dinge unter verschiedenen, ja zuweilen selbst unter gleichen Umständen gleich geltende Wirkungen äußern. So führt man in diesem Einwurfe Licht und Finsterniß als zwey einander entgegengesetzte Dinge an, und doch können beyde die gleichgeltende Wirkung äußern, daß sie das deutliche Sehen verhindern. Zu starkes Licht nämlich kann dieses gerade so, wie zu große Finsterniß thun. Es folgt also auch bloß daraus, weil Wahrheit und Irrthum einander entgegengesetzt sind, noch gar nicht, daß sie unter verschiedenen, ja vielleicht sogar unter denselben Umständen nicht beyde eine wohlthätige Wirkung hervorbringen könnten.

2.) Ferner ist auch sehr offenbar, daß nicht alle Wahrheit wohlthätig für den Menschen wird. Denn wenn auch bey einem Wesen, dessen Verstand ohne alle Irrthümer, und dessen Empfindungs- und Begehrungsvermögen ohne alle Schwäche wäre, jede neue Wahrheit nur lauter wohlthätige Wirkungen hervorbringen müßte: so ist dieses doch nicht der Fall, in dem wir Menschen uns befinden. Denn auch den Weisesten unter uns klebt mancher Irrthum, und auch den besten und vollkommensten manche Schwäche des Empfindungs- und Begehrungsvermögens an. Wo aber Irrthum und Schwäche vorhanden ist, kann eine Wahrheit, die hinzukommt, unläugbar so verderbliche Folgen erzeugen, daß der Zustand der Unwissenheit viel vortheilhafter wäre. Kömmt nämlich Wahrheit